№ 4439. Sonntag, 15. September. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 14. Septbr., 7 Uhr Abends.

Berlin, 14. Sept. [Reichstag.] Die nächste Plenar-Sitzung findet Montag statt. Auf der Tagesordnung stehen Wahlprüfungen. Die Präsidentenwahl findet Dienstag statt. Nach den gestrigen Besprechungen in den Reichstagsfractionen ist die Wiederwahl des früheren Präsidiums (Simson, Herzog von Ujest und v. Bennigsen) wahrscheinlich.

BAC. **Berlin**, 13. Sept. [Vom Reichstage. Das Freizügigkeitsgesetz.] Die Eile, mit welcher die Einberufung des Reichstags auf die Wahlen gefolgt ist, macht sich in mehrfachen Unzuträglichkeiten fühlbar. Abgesehen von den zahlreichen engeren Wahlen und Nachwahlen, welche noch eine Reihe von Plätzen unbesetzt lassen, ist die Frist für viele Mitglieder zu kurz gewesen, um zur Eröffnung des Parlaments ihre Geschäfte in der Heimath zu ordnen. So ist die Versammlung noch sehr unvollständig. Außerdem waren am Tage der Auslosung der Abtheilungen erst aus 58 Wahlkreisen, und gestern aus nicht viel über 100 die Wahlacten eingegangen, und da zur Constituirung des Reichstages die Legitimation der Mehrheit seiner Mitglieder (also ungefähr 150) anerkannt sein muß, fehlt augenblicklich noch das Material, um die Constituirung herbeizuführen. Die genügende Zahl von Wahlacten wird indessen unzweifelhaft in den nächsten Tagen eingehen, und so darf die Präsidentenwahl am Montag oder Dienstag erwartet werden. Bis dahin wird nach der Schnelligkeit mit welcher im Bundesrath gearbeitet worden ist, auch ein Theil der in der Thronrede angekündigten Vorlagen zur Einbringung fertig sein. Von Anträgen im Reichstage haben wir bis jetzt nur gehört, daß in der national-liberalen Fraction ein Gesetzentwurf über Beseitigung der Zinsbeschränkungen vorbereitet wird. Die Aufhebung dieser Schranken für den Hypothekenverkehr, vom Abgeordnetenhause in der letzten Session mit großer Mehrheit beschlossen, scheiterte bekanntlich im Herrenhause. — Ueber den dem Bundesrath vorliegenden Gesetzentwurf, betr. die Freizügigkeit und das Niederlassungsrecht im Bundesgebiet, können wir mittheilen, daß derselbe sich im wesentlichen dem preuß. Gesetze von 1842 und den bisherigen Staatsverträgen über gegenseitige Verpflegung und Uebernahme Hilfsbedürftiger anschließt. Damit soll die Bestimmung, daß Niemandem, der Vermögen oder Arbeitskraft besitzt, um sich und seine Angehörigen zu ernähren, der Aufenthalt an irgend einem Orte verweigert werden darf, auf alle Staaten und Staatsangehörigen des Bundes ausgedehnt und die bisherige Ausweisungs-Befugniß gegen Fremde auf den Fall der eingetretenen dauernden Erwerbsunfähigkeit eingeschränkt werden. Zugleich wird das neue preuß. Gesetz, welches die Erhebung von Einzugsgeldern verbietet, verallgemeinert. Dagegen soll die eigentliche Ortsangehörigkeit, Bürgerrecht und Armenrecht, nicht (wie es in Preußen für Preußen der Fall ist) durch bloßen längeren Aufenthalt erworben werden, vielmehr bleiben für den Erwerb des Heimathsrechts die Gesetze der einzelnen Staaten in Kraft. Die Heimaths- und Niederlassungs-Verhältnisse werden also durch dieses Gesetz noch nicht definitiv und gleichmäßig geregelt werden, und dieser Mangel wird sich bei der Berathung im Reichstag nicht ergänzen lassen, da eine Uebersicht der sehr verschiedenen Gesetzgebungen in den einzelnen Staaten fehlt, ohne deren genaue Kenntniß die schwierige und weitläufige Materie des Niederlassungsrechts und der Verpflichtung zur Armenverpflegung nicht endgiltig geordnet werden kann. Wir werden uns daher wahrscheinlich damit begnügen müssen, wenn für jetzt das Recht der freien Wahl des Aufenthalts für das ganze Bundesgebiet durchgeführt, und die ihm noch in mehreren Ländern entgegenstehenden Schranken beseitigt werden. Daß jeder, der an einem Orte seinen dauernden Aufenthalt nimmt, zu den Gemeindelasten heranzuziehen ist, betrachten wir als selbstverständlich; der Gesetzentwurf bestimmt die Frist, nach welcher die Verpflichtung zur Tragung dieser Lasten für den Eingewanderten beginnt, auf 3 Monate.

— [Der Gesetzentwurf, betr. die Führung der Bundesflagge für Kauffahrteischiffe] bestimmt: Alle Schiffe müssen die Bundesflagge als Nationalflagge führen. Wollen sie dieser Flagge noch eine andere hinzufügen, so steht ihnen dies frei, aber diese zweite Flagge hat keine völkerrechtliche Bedeutung. Die Bundesflagge dürfen nur diejenigen Schiffe führen, welche sich im ausschließlichen Besitze von Bundesangehörigen befinden, wozu auch Actien- und Commandit-Gesellschaften gehören, wenn alle persönlich haftenden Mitglieder desselben das Bundesindeginat besitzen. Die weiteren Bestimmungen des Entwurfes betreffen das Führen der Schiffsregister und das Eintragen in dieselben.

— [Kreisverfassung in Hessen.] Auf Grund und als Resultat der mit den hessischen Vertrauensmännern stattgefundenen Berathungen steht der Erlaß einer Kreisverfassung demnächst zu erwarten. Die Kreisversammlung soll bestehen aus den Vertretern des großen Grundbesitzes mit einem Grundsteuerertrage von mindestens 1000 Rℓ. und aus den Vertretern der Städte und Landgemeinden. Die Grundbesitzer mit einem Grundsteuerertrage von 3500 Rℓ erhalten Virilstimmen.

— [Consistorium für Nassau.] Wie die „Kreuzztg.“ hört, liegt es in der Absicht der Staatsregierung, für Nassau ein besonderes Consistorium zu errichten.

— [Ueber die Wahl Försterling's in Chemnitz] wird der „D. Allg. Ztg.“ von dort geschrieben: Das Ergebniß dieses Wahlacts ist in so fern auch für die Zukunft von großer Bedeutung, als es beweist, daß die Arbeiter darüber zum Selbstbewußtsein gekommen sind, wie die Majorität hier stets unzweifelhaft ihnen gehört, wenn sie einig sind.

— [Marine-Transport-Dampfer.] Das für die Königl. Marine von der Gesellschaft Vulcan in Stettin gebaute Schrauben-Transport-Dampfschiff „Rhein“ ist vor einigen Tagen vom Stapel gelaufen.

* [Das Comité für Ausstattung unbemittelter Gewerbetreibenden zum Besuch der Ausstellung in Paris] hat seit seiner Constituirung am 12. August, bereits 66 Personen entsendet. Es sind inzwischen an 1000 Anmeldungen und mehr, auch aus den älteren und den neuen Provinzen eingegangen. Zahlreiche Gesuche vieler strebsamer junger und älterer Männer müssen natürlich unberücksichtigt bleiben. Auch die fortgesetzten Sammlungen und Gaben patriotischer Mitbürger reichen bei weitem nicht aus. Bis jetzt sind die wöchentlich je zweimaligen Extrazüge, und zwar jeder mit freier Fahrt blos für 10 Personen, nur bis Ende September bewilligt; eine Prolongation steht bis Mitte October in Aussicht; diese weitere Benutzung aber ist zugleich von den, dem Comité noch fernerweit zufließenden Geldmitteln abhängig.

Grünberg, 11. Sept. [Nichtbestätigung.] Der von den hiesigen Stadtverordneten zum Mitglied des Realschul-Curatoriums gewählte Hr. Juraschek hat als solcher die Bestätigung nicht erhalten. Die Stadtverordneten-Versammlung wird sich bemühen, die Bestätigung in den höheren Instanzen zu erlangen.

Carlsruhe. [Adresse.] Die erste badische Kammer hat in ihrer Sitzung vom 11. September eine Adresse mit allen gegen 1 Stimme (die des Frhrn. v. Gemmingen) angenommen, in welcher sie ihre freudige Zustimmung zu den auf die deutsche Politik der badischen Regierung bezüglichen Ansichten der Regierung in den Worten der Thronrede ausspricht und die volle Unterstützung und Opferfreudigkeit der Kammer zusichert, wenn es sich darum handle, die nationale Verbindung mit dem Norden Deutschlands herzustellen. Die Schutz- und Trutzbündnisse seien ein Schritt in dieser Richtung. Die militairische Einigung werde die politische nach sich ziehen. Der möglichsten Einheit auf diesen Gebieten müsse die Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit und Freiheit in der innern Verwaltung gegenüberstehen, wo unfruchtbare und undeutsche Uniformität und überspannte Centralisation vermieden werden müsse. — Bei der Adreßdebatte spricht nur Frhr. v. Gemmingen gegen die Adresse; er meint, die preußische Dictatur sei bereits vorhanden, wenn Preußen wolle, würde Baden angeschlossen. Ministerpräsident v. Freydorf erwidert, es sei nicht von einem Anschluß an Preußen die Rede, sondern nur von einer nationalen Einigung nach Maßgabe des Prager Friedens. Frhr. v. Göler: Es sei nicht zweifelhaft, wohin der Süden Deutschlands sich zu wenden habe. Zur Zeit könne und wolle uns Preußen nicht aufnehmen, unsere Aufnahme wäre das Signal zum Kriege. Gleichwohl müßten wir uns dazu vorbereiten, daß uns im Augenblicke der Gefahr für Deutschland der erste Schuß auf der Seite Norddeutschlands fände. Nachdem Prinz Wilhelm von Baden dem freudigen Gefühle Ausdruck gegeben, das die Thronrede des Großherzogs erwecke, erklärt der Ministerpräsident v. Freydorf, daß den Südbund wohl nur die ultramontane und demokratische Partei wünsche, daß aber seines Wissens weder von Seiten der österreichischen noch der französischen Regierung für den Südbund gewirkt werde. Schließlich empfiehlt Ref., Geh.-Rath Bluntschli, die Annahme der Adresse.

Oesterreich. [Die Generalversammlung der katholischen Vereine] ist gestern in Insbruck eröffnet worden; es sind ungefähr 500 Theilnehmer angemeldet; das Ausland ist durch 45 Laien und 52 Geistliche vertreten; von Bischöfen und sonstigen katholischen Autoritäten ist Niemand erschienen. Die „Tyroler Stimmen“ erklären, daß es die hohe Aufgabe dieser Versammlung sei, „den lieben Herrgott wieder in seine Rechte einzusetzen.“

England. London. [Eine neue Expedition durch Neu-Holland.] Australischen Briefen zufolge ist man dort im Begriffe, eine neue Expedition abzusenden, um die Ueberreste der Leichhardt'schen Gesellschaft zu entdecken. Es ist die York Agricultural Society im Westen von Australien, welche die Sache unternehmen will, und die Regierung hat sich bereit erklärt, die Hälfte der Kosten zu tragen. Von den Eingeborenen eingezogene Nachrichten haben die Veranlassung zu dem jetzigen Unternehmen gegeben, und da sich Jedermann, von der Regierung herab bis zum fernsten Ansiedler, warm für das Project interessirt, so verspricht man sich von der Entdeckungsreise einen günstigen Erfolg.

Italien. [Amtliche Unterschleife.] Die Untersuchung über die Begünstigung des Schmuggels durch die Douaniers in Neapel hat zu wahrhaft erstaunlichen Ergebnissen geführt. Die Unordnung und Unterschlagung standen in schönster Blüthe, manche Beamte ließen dem Staate nur ungefähr 20 vom Hundert von dem zukommen, was demselben gehörte. Eine gerichtliche Untersuchung geht mit der administrativen Hand in Hand, und so werden die Schuldigen baldigst gebührend bestraft werden.

Amerika. [Der Krieg zwischen Capital und Arbeit] dauert im Norden fort. Ein Arbeiter-Congreß in Chicago war nur sehr schwach besucht und scheiterte deßhalb mit seinem Zwecke, eine allgemeine Vereinigung zu vermitteln. Die letzten Strikes, die von sich reden machen, waren eine Arbeitseinstellung der Buchdrucker in Detroit und ein großer Eisenbahnstrike. In Detroit war es auf die Zeitungen abgesehen, aber die Redacteure nahmen den hingeworfenen Fehdehandschuh auf, setzten sich selbst an die Presse und ließen, so gut es eben gehen wollte, kleine Blätter statt der gewöhnlichen Zeitungen erscheinen. Wohl suchten die Setzer ihnen fremde Arbeiter abzutreiben, aber die Regenten der Journale blieben standhaft und setzten, druckten und schrieben, bis ihre Arbeiter ihrerseits auf dem Trockenen saßen und wieder Einkehr halten mußten in die verlassenen Räume, wofern sie nicht verhungern wollten. Von dem andern Strike kann man nicht sagen, daß er so glücklich beendigt wurde. Auf der Mobile Ohio Railway stellte das gesammte Personal die Arbeit ein und ging noch weiter als das; denn als die Direction versuchte, mit andern Kräften ihren Fahrplan auszuführen, bewaffneten sich die Rebellen und erklärten, der Verkehr solle eingestellt werden. Sämmtliche Züge wurden aufgehalten, und als kurz darauf die in die Enge getriebene Gesellschaft eine Abtheilung Arbeiter aus Illinois importirte, wurden diese mit den Waffen in der Hand von der Linie gejagt. Die Bahnstrecke liegt nun still, und man wartet auf Truppen, um einen weiteren Versuch zu machen, mit den fremden Arbeitern wieder zu fahren.

Provinzielles.

Marienwerder, 14. Sept. [Berichtigung.] Der Graudenzer „Ges.“ hat folgende Berichtigung zur Insertion erhalten: „Die Beilage zu No. 104 Ihres Blattes meldet als bedauerlichen Vorfall die angebliche Thatsache, daß einem todtkranken Manne lieblos die Pforten unseres Lazareths sich nicht geöffnet und er gestorben sei, nachdem er 2½ Stunde vor den Fenstern desselben gelegen. Das Wahre an der Sache ist: Zwei Männer fuhren einen kranken Mann vor das Lazareth. Sofort traten der Krankenwärter Ballach und der Polizeicommissarius Debbert hinzu. Während Ersterer vom Kranken begehrtes Trinkwasser herbeiholte, fragte Letzterer die Begleiter aus und dirigirte den Einen von ihnen mit dem vorgezeigten versiegelten Briefe an die Adresse desselben, das K. Landrathsamt. Nachdem der Kranke getrunken, eilte der Wärter zu dem in der größten Nähe des Lazareths wohnhaften Sanitätsrath Dr. Heidenhain. Seiner Aufforderung, den Kranken in Behandlung zu nehmen, kam dieser sofort nach. Er versichert, einen Sterbenden in den letzten Athemzügen vorgefunden zu haben. Zehn Minuten später war der Kranke eine Leiche. Der Arzt hat es vorgezogen, ihn im Lichte wärmender Sonne sterben zu lassen, weil er mit Recht ein Verscheiden desselben unter den Händen Derer befürchtete, die versuchen würden, ihn in's Lazareth zu schaffen. Der Magistrat. Orlovius.“

— (K. n. Z.) [Verschwundener Unterstützungsfonds.] Seit einer Reihe von Jahren hatte die Badegesellschaft des Seebadeortes Neukuhren aus freiwilligen Beiträgen einen Fonds gesammelt zu einem gemeinnützigen menschenfreundlichen Zwecke, nämlich zur Unterstützung von Wittwen und Waisen solcher Strandbewohner und Fischer, die ihren Berufstod auf stürmischer See gefunden haben. Alle Jahre wurden die Zinsen des Grundcapitals, je nach dem Bedürfnisse, vertheilt. Die aus ca. 1000 Rℓ. bestehenden Staats-Effecten wurden dem Pfarrer des betr. Kirchspielkreises, Wenetzky in St. Lorenz, zur Verwahrung anvertraut. Als Pfarrer W. Ende v. J. plötzlich starb, und zur Revision der Kassen geschritten wurde, fand man von diesem Unterstützungsfonds nur ca. 400 Rℓ. vor, der größere Theil der Summe war nicht vorhanden. Merkwürdigerweise wurde in dieser Zeit gerade im Pfarrorte ein Diebstahl ausgeführt, wobei auch die den Unterstützungsfonds betr. Papiere verschwanden. Die Sache gestaltete sich dadurch um so räthselhafter, als der verstorbene Pfarrer W. im besten Rufe stand; man hielt ihn für einen ehrenwerthen, aber gutmüthigen Mann, der Andern gerne half wo er nur helfen konnte. Die Regierung als oberste Verwaltungs- und Aufsichtsbehörde ist von dem Verschwinden der 700 Rℓ. in Kenntniß gesetzt worden, und das Comité der Neukuhrener Unterstützungsgesellschaft nimmt an: daß die betreffenden Personen, welche die Pflicht der Controle sämmtlicher Kassenangelegenheiten der Kirchenkassen von St. Lorenz haben, wozu in erster Reihe der Superintendent und die Mitglieder des betr. Kirchenrathes gehören, regreßpflichtig gemacht und zum vollen Schadenersatz angehalten werden können.

*. [Orden.] Dem Kreis-Gerichts-Salarien-Kassen-Rendanten, Rechnungsrath Hrn. F. W. Kischke in Insterburg ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Vermischtes.

— [Eine Luftschifffahrt.] Der „Standart“ berichtet über eine Luftschifffahrt über den irischen Canal Folgendes: Ein Herr Hodsman stieg vom Garten des Dubliner Ausstellungsgebäudes in einem Ballon in die Luft. Es erhob sich ein heftiger Wind, die Dunkelheit brach ein und man mag sich den Schrecken des Luftschiffers vorstellen, als er etwa 450 Fuß unter sich die Wogen des irländischen Kanals tosen hörte. Als er nach seiner Schätzung etwa die Hälfte passirt hatte, entlud sich über ihm eine Wolke, der Regen strömte auf ihn herab, durchnäßte ihn, leicht gekleidet wie er war, bis auf die Knochen und lähmte seine Kräfte so völlig, daß er nicht mehr wußte, was anfangen. Plötzlich faßte ihn der glückliche Gedanke, allen noch übrigen Ballast in die Tiefe zu werfen. Sogleich stieg der Ballon in die Höhe, mitten durch die Wolke hindurch und erreichte eine vom Mondlicht wunderbar erhellte Luftschicht. Die Wolke, durch welche der Ballon emporstieg, erschien Hrn. Hodsman wie eine ungeheure schwarze Masse und das Getöse der Wellen war in dieser Entfernung nicht mehr hörbar. Als Hr. Hodsman glaubte, daß das Meer schon hinter ihm liegen müsse und daß er sich an der Küste von Wales befinde, strengte er seine letzten Kräfte an, um sich niederzulassen. Noch war die Nacht pechschwarz, doch warf er seinen Anker herunter, in der Hoffnung, daß derselbe sich an einem Baum festhacken sollte. Endlich bemerkte er einen Mann auf dem Felde und er bot alle seine Kräfte auf, um sich vernehmbar zu machen. Der Mann jedoch erschrocken über den Ruf aus der Höhe, ergriff schleunigst das Hasenpanier und schlug im nahen Dorfe Lärm. Ein paar Leute, die beherzter waren als ihr Landsmann, begaben sich darauf nach der von Jenem bezeichneten Stelle und befreiten den armen Aeronauten aus seiner peinlichen Lage. Hr. Hodsman erfuhr nun, daß er sich in Dufton, einem Dorfe in Westmoreland, zwischen Appleby und Penrith gelegen, befand. Es war Mitternacht, als er wieder Land unter seinen Füßen fühlte. Hr. Hodsman schätzte die Entfernung, die er durchmessen, auf 460 (englische) Meilen. Der Ballon war vollständig durchnäßt, ohne jedoch weiteren Schaden gelitten zu haben.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In West-Hartlepool, 10. Sept.: Vertrauen, Boldt; - in Hull, 9. Sept.: Cato, Cole; — in Liverpool, 11. Sept.: Gustava, —; — in London, 10. Sept.: Maggie u. Helen, M'Culloch; — in Toulon, b. z. 6. Sept.: Braut, Leck.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 14. Septbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	339,4	8,0	SO	mäßig	wolkig.
7	Königsberg	339,1	8,4	O	stark	heiter.
6	Danzig	338,8	7,1	S	schwach	wolkig. Neb.
7	Cöslin	336,5	11,0	SO	mäßig	zieml. heiter.
6	Stettin	337,2	11,0	SSO	mäßig	heiter.
6	Putbus	334,1	12,0	S	mäßig	bezogen.
6	Berlin	336,1	11,5	SO	schwach	heiter.
7	Köln	334,8	12,6	W	schwach	heiter.
7	Flensburg	335,7	11,5	NW	lebhaft	zieml. heiter.
					Gestern	Nacht Gew.
7	Paris	340,1	10,0	NO	s. schwach	schön.
7	Haparanda	336,7	8,3	SW	schwach	bewölkt.
7	Petersburg	340,9	8,2	windstill		bewölkt.
7	Stockholm	337,1	11,3	S	s. schwach	bedeckt.
6	Helder	337,8	13,1	WSW	mäßig	bewölkt.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Stadt= und Kreis=Gericht zu Danzig,

den 10. September 1867.

Das den **Wilhelm Ferdinand Koerber'**schen Erben gehörige hieselbst am Nehrung'schen Weg No. 1 des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, abgeschätzt auf 11,803 Rℓ. und die zu diesem Grundstücke zugeschriebenen früher unter der Hypotheken=Nummer 2 u. 8 verzeichneten Grundstücke daselbst, abgeschätzt auf 21,639 Rℓ., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau 5 einzusehenden Taxe, sollen

am 27. März 1868,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer No. 16, Theilungshalber in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations=Gerichte anzumelden. (7026)

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Stadt= u. Kreisgericht zu Danzig,

den 9. Mai 1867.

Die zur Kaufmann **Johann Eduard Focking'**schen Concurs=Masse gehörigen Grundstücke hieselbst, Rittergasse No. 17 und 18 des Hypotheken=Buchs zusammen abgeschätzt auf 7394 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen (1736)

am 21. November 1867,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations=Gerichte anzumelden.

Concurs=Eröffnung.
Königl. Kreis=Gericht zu Neustadt in Westpreußen,

1. Abtheilung,
den 12. Septbr. 1867, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten **Julius Dähling** zu Putzig ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **11. Septbr. cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Otto** hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 9. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisgerichtsrath **Polko** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **7. October cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (6090)

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreis Gericht zu Strasburg, Westpr.,

den 23. Mai 1867.

Das dem **Gustav Eduard Sachsse** gehörige, in Gr. Plowencz belegene Mühlengrundstück Gr. Plowencz No. 1, abgeschätzt auf 14,468 Rℓ. 8 Sgr. 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 28. December 1867,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als:

1) die Wittwe **Dorothea Brandt** geb. **Tessmer;**
2) die **Henriette Mueller;**
3) die Wittwe **Dorothea Wilhelmine Abramowska** geb. **Jorbandt,** event. deren Erben und Rechtsnachfolger,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations=Gerichte anzumelden. (2876)

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreis=Gericht zu Löbau,

den 1. Juni 1867.

Das dem Besitzer **Roderich Gronert** gehörige in Pomierken sub No. 1 der Hypothekenbezeichnung belegene Kölmergrundstück, abgeschätzt auf 9355 Rℓ. 18 Sgr. 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. Januar 1868,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations=Gerichte anzumelden. (2670)

Norddeutscher Lloyd.
Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,
Southampton anlaufend:

	Von Bremen:	Von Newyork:		Von Bremen:	Von Newyork:
D. **Weser**	am 21. Septbr.	17. October.	D. **Deutschland**	am 26. October.	21. Novbr.
D. **Newyork**	„ 28. Septbr.	24. October.	D. **Bremen**	„ 2. Novbr.	28. Novbr.
D. **Union**	„ 5. October.	31. October.	D. **Amerika**	„ 9. Novbr.	5. Decbr.
D. **Hansa**	„ 12. October.	7. Novbr.	D. **Weser**	„ 16. Novbr.	12. Decbr.
D. **Hermann**	„ 19. October.	14. Novbr.	D. **Newyork**	„ 23. Novbr.	19. Decbr.

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Passage=Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten=Staaten=Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an **jedem Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier=Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie

(1817) **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Crüsemann, Director. **H. Peters,** Procurant.

Technicum Mittweida
(bei Chemnitz, Sachsen).

Technische Lehranstalt in Verbindung mit Maschinenwerkstätten. Ausbildung in Theorie und Praxis des gesammten Maschinen= und Civil=Ingenieurfaches. Beginn des Wintercursus den 15. October d. J. — Vorbereitung zum Freiwilligen=Examen. Jede Auskunft bereitwilligst durch

die Direction,
C. Weitzel, Ingenieur.

(5884)

Freystadt & Prochownick aus Berlin
während der Messe in Leipzig:
Grimma'sche Straße No. 28, Ecke Nicolaistraße,
empfehlen ihr **Herren=Garderoben=, Schlafrock= und Joppen=Lager en gros & en detail** hiermit ergebenst. (7036)

Thuringia,
Versicherungs=Gesellschaft in Erfurt.

Grund=Capital 3,000,000 Rℓ., wovon 2,243,000 Rℓ. begeben.

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:

1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen,** namentlich Lebenscapital=, Leibrenten= und **Passagier=Versicherungen,** letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;** bei vorangegangener Lebensversicherung übernimmt die Gesellschaft auch die **Kriegsgefahr** gegen eine Zusatzprämie von 5% pro anno für die Dauer des Krieges; kommt derselbe nicht zum Ausbruch, so wird die Prämie zurückgezahlt;
3. **Transportversicherungen** auf Waarentransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft die Agenten:

Secretär **Sielaff** in Ohra No. 274 (Danzig, Fleischergasse 88),
Fr. Sczersputowski in Danzig, Reitbahn 13,
C. Rudenick in Danzig, Altstädt. Graben 103,
Robert Knoch in Danzig, Hundegasse 49.
H. Bober & Co. in Elbing,
J. Rosenberg in Marienburg,
Actuar **Th. Karlewski** in Stuhm,
Rendant **Weber** in Christburg,
C. Schilling in Berent,
Ed. Brandt in Rosenberg,
Rendant **Morgenroth** in Dirschau,
Secretär **C. G. Zander** in Mewe,
Uhrmacher **Franz Rettig** in Pr. Stargardt,
Actuar **G. Kahrau** in Marienwerder,
H. Tobien in Riesenburg,
A. Nesselmann in Bischofswerder,
J. Warkentin in Lichtfelde.
J. J. Lebenstein in Graudenz,
A. Rudow „ „
Lehrer **Pichner** in Dt. Eylau.

(1391)

Die Haupt=Agentur:
Biber & Henkler,
Danzig, Brodbänkengasse 13.

Feuer=Versicherungs=Anstalt,
Assurantie Compagnie te Amsterdam.
Gegründet anno 1771.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuersgefahr** und **Blitzschlag:** Gebäude, Mobilien, Waaren aller Art, Getreide in Scheunen und Schobern, landwirthschaftliche Gegenstände, Inventarium, Vieh, Fabriken ꝛc., zu möglichst billigen festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen stattfinden.

Der durch **Gas=Explosion** entstandene Schaden wird ohne Prämienerhöhung vergütet.

Den Hypotheken=Gläubigern gewährt die Gesellschaft besonderen Schutz.

Zur Entgegennahme von Versicherungs=Anträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft sind die unterzeichneten **General=Agenten,** so wie die übrigen Herren Vertreter der Gesellschaft jederzeit gern bereit.

Rich. Dühren & Co.
in **Danzig,** Poggenpfuhl No. 79.

(1719)

Epileptische
Krämpfe — Fallsucht,
werden selbst nach jahrelangem Leiden schnell u. radical geheilt. Honorar nach Erfolg. Meldungen nimmt die Exped. dies. Zeitung unter No. 7040 entgegen.



Dieses vortreffliche vegetabilische Abführungsmittel, ebenso bequem als angenehm, ist das sicherste Medikament gegen Verstopfung, die hartnäckigsten Nervenschmerzen, Leberleiden und Schleim. Es ist probat bei Magenentzündung, Blutstockung, Katarrh, Engbrüstigkeit, Schmerzen, Flechten, Migraine, Gicht und Rheumatismus. Der Werth der Cauvin'schen Pillen drückt sich in folgenden Worten kurz aus: Wiederherstellung oder Unterhaltung der Gesundheit.

Die Schachtel von 30 Pillen, 2 Fr. Von 60 Pillen, 3 Fr. 50 C.

In Danzig bei **Suffert,** Apotheker.

Frische Rüb= u. Leinkuchen
empfiehlt ab den Bahnhöfen und ab hier
(5630) **R. Baecker** in Mewe.

Zeeländer= u. Correns=Saatroggen offerire billigst und nehme Bestellungen darauf entgegen.
Robert Knoch,
(7029) Comtoir: Hundegasse No. 49.

Um den Platz zu räumen, verkaufe ich den Rest meiner Schiffsboote mit 4 Rℓ. pro Fuß.
C. E. Warneck, Brodbänkengasse No. 48.

Zur Anfertigung von **Wäsche** jeder Art empfiehlt sich die verwittwete Kreistaxator **Pfeffer,** Lastadie No. 23. (5435)

Zwei elegante **Harmoniums** (5 Oct.), französischer Construction mit edelwürdigem Ton, stehen billig zum Verkauf bei (6029)
Herrmann Jordan,
Orgelbauer u. Harmonium=Fabrikant (aus Berlin) in Marienwerder, Breitestraße No 35.

Der **diesjährige Bockverkauf** aus der hiesigen (5303)
Merino=Kammwoll=Heerde
beginnt am
20. September, Vormittags 11 Uhr,
Die Besichtigung der Böcke kann jederzeit erfolgen. Auf der diesjährigen Pariser Ausstellung wurde die hiesige Wolle prämiirt.

Dominium Weedern b. Darkehmen in Ostpr., Bahnstation Insterburg,
im August 1867.

Ein festes massives Haus mit großen Räumlichkeiten, gewölbtem Keller, bester Geschäftslage ist zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näh. auf portofreie Anfragen bei Herrn **Glinski,** Elbing, Alter Markt No. 63. (5987)

Das Central=Versorgungs=Institut von A. Goetsch & Co. in Berlin, Lindenstr. No. **89,** vermittelt Engagements in allen **landwirthschaftlichen, kaufmännischen, industriellen** und sonstigen **privaten** Berufsfächern, so wie auch für **Damen.** — Bedienung pünktlich und reell. Für Personal brauchende Prinzipale **kostenfrei,** für Stellensuchende gegen mäßiges Honorar (doch ohne sogenannte Einschreibe=Gebühren), und können sich Herrschaften wie Bewerber mit Vertrauen an diese **solide, seit 16 Jahren erfolgreich wirksame Anstalt wenden.** (5585)

Ein unverheiratheter Gärtner findet zum 1. October c. auf dem Gute Dalwin bei Hohenstein eine Stelle. Meldungen werden auf dem Gute und Langgarten No. 108 in Danzig entgegen genommen. (5851)

Schreibunterrichts=Anzeige.
Der Winter=Cursus im Takt=, Schön= und Schnell=Schreiben nach Carstairs Methode beginnt Montag, den 16. September cr., Abends 7 Uhr.

Meldungen zur Theilnahme nehme ich Langgasse No. 33, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr entgegen. (5978)

Wilhelm Fritsch.

Militär=Vorber.-Anst.
f. d. Officier-, Fähndr.-, Freiw.-u. Seemannsex. Schon 1300 vorb. Neue w. täglich aufgenommen. Für den Erfolg w. garantirt. (4066)
Dr. Killisch, Berlin, Commandantenstr. 7.

1500 Thlr. sind am 1. October auf erste sichere Hypothek à 6 % zu begeben. Zwischenhändler verbeten. (7030)
Robert Knoch, Hundegasse No. 49.

Preiswürdige Verkäufe
von Gütern, Hofbesitzungen, Wassermühlen, Hôtels, Krug=Grundstücken u. 50 städtischen Grundstücken weiset nach (7014)
P. Pianowski, Poggenpf. No. 22 in Danzig.

Die Inspector=Stelle in Tockar bei Zudau ist besetzt. (7051)

Wir suchen einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen und gründlicher Vorbildung in der englischen Sprache.
Storrer & Scott,
(7039) Schiffsabrechner.

In der dopp. Buchführung, kaufm. Rechnen und Schreiben wird Unterzeichneter Anfangs October einen Lehrcursus eröffnen.

Gestützt auf eine 20jährige Erfahrung in größeren Handlungshäusern Königsbergs und Memels wird der Unterricht ein gründlicher und leicht faßlicher sein. Näheres Langenmarkt No. 22 im Comtoir. (6074)

A. Lipkau,
geprüfter Buchhalter und Lehrer in Comtoir=Wissenschaften.

Ich bin Willens mein Grundstück nahe bei der Stadt mit Kuh= und Pferdestall und etwas Land unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Hypotheken fest. Näheres Wollwebergasse No. 14 im Laden. (4426)

Eine sehr gewandte junge Dame aus höchst anständiger Familie wünscht sich während der Weihnachtszeit unentgeltlich in einem feinen Geschäfte Danzigs nützlich zu machen und dafür unbedingt als Familienmitglied betrachtet zu werden. Nähere Auskunft in der Exped. d. Ztg. unter No. 7027. [7027]

Eine 40 Jahre alte Frau sucht e. Stelle an e. Kasse. Adr. unt. No. 7049 i. d. Exped. d. Ztg.

Zum sofortigen und späteren Antritt suche ich gut empfohlene Wirthschaftsbeamte.
(4937) **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Langgasse No. 18 ist das zweite Ladenlokal nebst Schaufenster, in welchem seit 15 Jahren Putzgeschäfte mit Erfolg betrieben worden, und wegen schwerer Erkrankung der Besitzerin aufgegeben werden muß, zu April 1868 oder auch früher zu vermiethen. Näh. das. 2 Tr. h. beim Wirth.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, 15. September:

Letztes Auftreten der Leipziger Quartett= und Coupletsänger=Gesellschaft, so wie große Vorstellung und Concert.

U. A.: **Sänger=Marsch,** Quartett. — **Das thut ja nischt** (Hr. Hoffmann). — **Der Plundermatz,** oder: **Rinn in die Kiepe!** (Hr. Ascher). — **Der bayerische Rekrut** (Hr. Hoffmann). — **Der arme Knopfmacher** (Hr. Neumann). — **Ehestands=Excerzitien, Theatralische Studien,** komische Duetts (Fr. Eisfeld, Hr. Köhler).

Anfang 4½ Uhr (im Saale 5½ Uhr). Entrée 5 und 7½ Sgr., Tagesbillets drei Stück 10 und 15 Sgr. Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.

Jeder Besucher empfängt an der Kasse gratis eine Marque, auf welche er im glücklichen Falle zur Erinnerung an die Herren Coupletsänger eine Photographie des Postillons (von Herrn Neumann dargestellt) erhält.

Berichtigung.
Die in No. 4434 der „Danziger Zeitung" enthaltene Anzeige von der Verlobung meiner Tochter ist nicht von den dabei genannten Personen ausgegangen, sondern von einem bis dahin mir noch Unbekannten, der sich damit einen eben so einfältigen als boshaften Scherz erlaubt hat. Ich hoffe den Urheber dieses Unfugs zur verdienten Strafe ziehen zu können (7025)

Neustadt, den 13. September 1867.
A. Wiese, Zimmermeister.

Die **Dentler**'sche Leihbibliothek,
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. (7053)

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistgasse No. 124. (4642)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.